

Search your Future in the Past

Draco x Harry und viele mehr

Von WildeRose

Kapitel 45: Diskussionen

Hey Leute^^,

Ich habe es wirklich mal wieder geschafft ein neues Kapitel hochzuladen XD. Ich habe mich gar nicht erst getraut zu gucken, wie lange das letzte Update her ist *drops*. Ich hoffe einfach mal, dass ihr trotzdem noch Bock habt meine FF zu lesen ^^°

Also ohne Umwege das neue Kappi:

Diskussionen

Am nächsten Morgen herrschte erst einmal Hektik. Da Harry und seine Freunde am gestrigen Abend doch ziemlich spät ins Bett gekommen waren, fiel es ihnen am nächsten Tag natürlich dementsprechend schwer aufzustehen, was zur Folge hatte, dass sie erst zum Frühstück und dann in die erste Unterrichtsstunde hetzen mussten. So blieb ihnen nicht wirklich Zeit über das Geschehen am Vortag zu sprechen. Und da sie die ersten beiden Stunden Verwandlung hatten und McGonagall sie ja sowieso schon auf dem Kieker hatte, war es besser brav dem Unterricht zu folgen.

Erst nach dem Mittagessen hatten sie eine halbe Stunde Zeit sich einen ruhigen Platz zu suchen, um sich noch einmal Gedanken um die einzelnen Visionen zu machen. Den fanden sie auch an einer entlegenen Ecke des Hogwartssees. Immerhin war es immer noch Winter und nicht gerade warm. Den sieben Gryffindors kam das allerdings nur gelegen, da die meisten Schüler aufgrund der Kälte lieber im Schloss blieben.

Als sie sich auf eine große, hergezauberte Decke am Seeufer niederließen, erzählten sie erst einmal Dean, was sie alles gestern noch erlebt hatten. Das beinhaltete die Visionen, sowie das Treffen mit Voldemort im verbotenen Wald.

„Und ihr seid euch ganz sicher, dass diese Visionen echt waren?“, fragte Dean dann, um ganz sicher zu gehen.

„Ja, es stimmt“, nickte Raven, ziemlich niedergeschlagen, „Ich habe vorhin extra noch einmal im Verteidigungsbuch nachgesehen. Alles, was die Deterior Visums uns gezeigt haben, ist war.“ Die Schwarzhaarige schluckte schwer. Die Tatsache, dass ihre Stiefeltern so eine Überzeugung haben konnten und dass sie den beiden Werwölfen offensichtlich eine Falle gestellt hatten, machte sie ziemlich fertig.

Mitleidig sahen die anderen das Mädchen an. Sie konnten sie verstehen. Immerhin hatte fast jeder, Dean ausgenommen, etwas in seinen Visionen erfahren, dass eigentlich zu abgedreht war, um wirklich wahr sein zu können. Allerdings war das auch schon wieder zu schräg, als dass sich das jemand ausgedacht haben könnte.

„Also haben wir jetzt zumindest den Beweis, dass auf der weißen Seite nicht alles so weiß ist, wie man uns weis machen will“, grinste Seamus schief.

„Oh man, bitte jetzt keine Wortspiele!“, stöhnte Harry, während bei den Anderen ein kleines Lächeln auf den Gesichtern erschien.

„Zurück zum Thema, Fred hat durchaus Recht, oder? Ich weiß jetzt zum Beispiel, dass nicht Bellatrix Lestrange, Barty Crouch jr. und dieser dritte Mann meine Eltern angegriffen haben, sondern dass es ein Scrimgour war“, sprach Neville. Auch ihm sah man die Trauer, aber auch die Wut an, die in seinen Augen loderten.

„Genauso, wie ich jetzt weiß, dass es nicht Voldemort war, der meine Eltern getötet hat, sondern Ravenclaw. Und wir wissen jetzt, wie ich, Raven, Fred und George zu unseren Stiefeltern gekommen sind“, stimmte Harry Neville zu.

„Allerdings haben sich jetzt auch wieder neue Fragen aufgetan. Was ist Rowena Ravenclaw? Ich meine, sie hat zumindest vor 17 Jahren noch gelebt, wenn sie Lily und James Potter angegriffen hat. Da sie aber auch eine Hogwartsgründerin ist, kann sie *keine* normale Hexe sein. Weiterhin ist sie dafür verantwortlich, dass euer zweiter Vater und euer Großvater mit Basiliskengift vergiftete wurden. Da fragt man sich doch, an was sie noch alles Schuld hat. Außerdem arbeitet sie ja wohl nicht allein. Zumindest ein Scrimgour ist auf ihrer Seite. Dann müssen wir ja wohl davon ausgehen, dass es noch mehr Leute sind, oder?“, versuchte George zusammen zu fassen.

Betreten schauten seine Freunde ihn an.

„Verdammt ja... So wie es aussieht sitzt Ravenclaw im Hintergrund und zieht die Fäden. Wahrscheinlich tritt sie nur ganz selten in Erscheinung. Die Drecksarbeit machen andere. Vor allem kann es gut sein, dass sie auch den jetzigen Zaubereiminister, also Rufus Scrimgour in der Hand hat. Immerhin hatte sie ja auch seinen Vater Roma Scrimgour in der Hand. Er war immerhin am Angriff auf Terranium beteiligt“, fluchte Seamus.

„Roma Scrimgour ist also wirklich Rufus Scrimgours Vater?“, fragte Harry noch mal zu Sicherheit nach. Diesen Verdacht hatte er ja schon gehabt, also erstaunte es ihn nicht.

„Ja, ist er. Scheiße, so wie es momentan aussieht kann es gut sein, dass sie einen großen Teil des Ministeriums unter sich haben. Und so langsam glaube ich auch, dass Dumbledore ebenfalls mit von der Partie ist“, stöhnte Raven und vergrub ihr Gesicht geschafft in ihren Händen.

„Trotzdem verstehe ich dann nicht, warum sie mich, Raven, Fred und George nicht getötet haben, als sie uns am Morgen nach dem Angriff auf Terranium sahen“, murmelte Harry vor sich hin.

„Wahrscheinlich, weil es dort zu viele Zeugen gegeben hätte. Sie hatten zu dem

Zeitpunkt anscheinend noch nicht das gesamte Ministerium unter sich – hoffentlich haben sie es jetzt auch noch nicht – und ihr wurdet dann wohl von Leuten gefunden, die mit dieser ganzen Sache nichts zu tun hatten. Anschließend wart ihr dann ja im Ministeriumszelt und da konnten sie euch ja wohl schlecht töten. Dann seid ihr zu euren Adoptiveltern gekommen. Und nachher haben sie es vielleicht nicht mehr für nötig befunden, weil ihr ja nichts von eurer Herkunft, geschweige denn von euren richtigen Eltern, wusstet“, überlegte Neville.

„Ja, das würde das erklären... aber wer hat dann diese Versiegelungen auf uns gelegt? Und warum?“, fragte sich nun George.

„Also, wenn ich raten müsste würde ich sagen: entweder eure Stiefeltern, als sie gemerkt haben, dass ihr Schwarzmagier seid, oder Scrimgour und einige seiner Helfer im Ministeriumszelt. Er konnte euch nicht töten, also wollte er zumindest dafür sorgen, dass ihr eure schwarze Magie nicht nutzen könnt und er wollte euch dann für seine Zwecke missbrauchen, so wie er es mit mir vorhatte. Teilweise hat es ja auch geklappt. Ich habe jahrelang die falschen Personen für die Folter meiner Eltern verantwortlich gemacht“, überlegte Neville.

Raven stöhnte auf.

„Man, dass ist alles so kompliziert. Aber zumindest wissen wir jetzt, wer unser eigentlicher Gegner ist. Nur über seine Kämpfer sind wir uns noch nicht ganz im klaren“, meinte sie und ließ sich rückwärts auf die Decke fallen.

„Tja, allerdings bin ich mir nicht so ganz sicher, ob es für unsere Motivation förderlich ist, wenn wir wissen, das unser Gegner eine der Gründer von Hogwarts und der allergrößten Wahrscheinlichkeit nach noch nicht einmal eine normale Hexe ist“, grummelte Harry in seinen nicht vorhandenen Bart.

Diese Aussage brachte Fred und George dazu aufzulachen.

„Hey, was lacht ihr so blöd? Das Thema ist ernst!“, empörte sich der Schwarzhaarige und sah die beiden Rothaarigen böse an.

„Na... hihi... es ist nur so das... haha...“, versuchte Fred zu erklären, unterbrach sich aber immer wieder selbst um weiter zu lachen.

„Haha... uff, mein Bauch... haha... was mein Bruder versucht dir zu erklären... hah Luft... ist, dass du dich doch schon seid knapp sieben Jahren mit Voldemort anlegst und der ist immerhin der größte Schwarzmagier dieses Jahrhunderts. Das hat dich allerdings noch nie davon abgehalten immer genau dort aufzutauchen, wo er auch ist“, grinste George.

„Oh...“, machte Harry kleinlaut und fand auf einmal die Farbe der Decke ganz toll. Also dieses rot passte hervorragend zu dem dunkelbraun da vorne.

Auch die anderen vier mussten bei diesem Gespräch grinsen. Die Zwillinge hatten Recht, überall wo Voldemort war, war auch Harry nicht weit.

„Hey, aber wisst ihr was?!“, rief Raven dann plötzlich.

„Nee, weißt du mehr?“, fragte Seamus grinsend.

„Eh, was?“, kam es irritiert von der Schwarzhaarigen.

„Schon gut, egal, erzähl“, winkte Neville ab und gab dem Iren eine leichte Kopfnuss, die dieser lachend entgegennahm.

„Okay, wir kennen endlich Freds und Georges richtige Namen! erinnert ihr euch?

Regulus und Volcanus haben sie doch immer wieder Aestus und Ardor genannt!“, erklärte das Mädchen aufgeregt.

Verblüfft wurde sie von ihren Freundinnen angesehen. Sogar von Fred und George. Stimmt, Raven sagte die Wahrheit. Das war ihnen in all der Hektik, die gestern geherrscht hatte, gar nicht aufgefallen. Okay, das konnte man verstehen. Als sie gestern in dieser Vision festsaßen, hatten sie auch was Besseres zu tun gehabt, als auf Namen zu achten.

„Wir kennen endlich unsere richtigen Namen?!“, fragte Fred, immer noch ein wenig ungläubig und starrte seinen Bruder an.

„Ich... denke schon. Mich haben sie auf jeden Fall immer Ardor genannt... und dich Aestus, wenn ich mich richtig erinnere“, murmelte George in Gedanken versunken.

„Cool! Jetzt wissen wir auch, wie ihr richtig heißt“, freute sich Harry für seine Freunde, die jetzt mit einem breiten Lächeln nickten.

„Aber, die Namen hören sich ein wenig fremdländisch an. Das sind keine typisch englischen Namen, oder?“, runzelte Neville die Stirn.

„Nein, nicht wirklich. Aber das ist mit Ravens und meinem Zweitnamen auch so, oder? Venura und Elandor sind auch nicht gerade typisch englisch“, überlegte jetzt auch Harry.

„Das hört sich irgendwie... elbisch an“, murmelte Seamus und runzelte die Stirn.

„Genau, du sagst es Seamus!“, stimmte Fred seinem Freund da auf einmal lautstark zu.

„Elbisch?“, fragte Neville noch einmal erstaunt nach.

„Ja, elbisch. Nebelelbisch, um genau zu sein. Harrys und Ravens zweiter Vater, Aidan, ist doch ein Nebelelb!“, sagte George dann, der mal wieder die Gedanken seines Bruders am schnellsten Nachvollziehen konnte.

„Das klingt... erschreckend plausibel“, meinte Raven stirnrunzelnd.

„Jedenfalls würde es passen. Also sind die Namen von Fred und George auch elbisch?“, fragte Dean.

„Würde ich sagen. Sie klingen auf jeden Fall so. Vielleicht ist euer zweiter Vater, Volcanus Martigena, ja auch ein Elb“, mutmaßte Harry.

„Könnte sein... hey, dann wären wir zur Hälfte Elben!“, grinste George.

„Ja, genau wie wir“, lachte Raven.

„Und ihr seid alle Zwillinge. Herrschaftszeiten, das kann ja was geben, wenn ihr alle erst einmal erwacht seid“, rief Seamus gespielt erschrocken.

„Genau und du wirst unser erstes Opfer, Finnigan“, lachte Harry.

„Was ich mich frage ist, wie ihr wohl nach eurem Erwachen ausseht“, brachte sich dann Neville wieder mit ins Gespräch ein, „Es ist ja schließlich so, dass sich euer Körper, zumindest das Äußerliche, für eine von beiden Magien entscheidet. Entweder eure Elbenmagie oder die eures zweiten Elternteils. Und je nachdem für welche ihr euch entscheidet, könnt ihr auch besser dessen Magie benutzen. Wenn ihr euch also für die Elbenmagie entscheidet, könnt ihr zum Beispiel gut kleinere Verletzungen heilen und die Tiere verstehen. Allerdings natürlich niemals so gut, wie Vollblutelben.“

„Man und natürlich haben wir keine Ahnung, was Voldemort ist. Wenn sein Vater schon kein Mensch ist, kann Voldemort auch keiner sein“, stöhnte Harry auf.

„Tja, du lässt aber auch nichts aus, was Harrylein“, grinste George, „Aber bei uns würde es sich dann wohl zwischen normalem Zauberer und Elb entscheiden, oder?“

Immerhin war Sirius ja auch ein normaler Zauberer und da Regulus sein Bruder war, dürfte dieser ja wohl auch ein Mensch gewesen sein.“

„Was mich jetzt noch interessieren würde wäre die Frage, warum man Nevilles Eltern angriffen hat“, murmelte Dean, „Immerhin standen die drei Todesser ja, wie wir jetzt wissen, unter dem Imperio. Also können die Todesser Voldemort nicht gesucht haben!“

„Die Todesser vielleicht nicht, aber Ravenclaw schon“, meinte Harry.

„Wie meinst du das denn jetzt?“, fragten George und Fred gleichzeitig.

„Wartet, lasst mich vorher noch mal alles zusammenfassen, damit wir da nachher noch hintersteigen. Naja, wir wissen jetzt, dass Ravenclaw eifersüchtig auf Salazar Slytherin war, weil Godric Gryffindor mit ihm zusammen war. Als die beiden die Schule verlassen hatten und ein Kind, Tom, bekommen haben, hat Ravenclaw die beiden, zusammen mit Helga Hufflepuff angegriffen. Godric ist lebensgefährlich verletzt worden und Tom wurde von Helga und Rowena mitgenommen. Godric musste in einen Todesschlaf versetzt werden, damit Salazar Zeit hatte um das Gegengift zu finden. Helga hatte in der Zwischenzeit ein schlechtes Gewissen bekommen und hat dem kleinen Tom einen Zeitzaubertrank gegeben und ihn dann zu Nachfahren von Salazar Slytherin gebracht, weil sie Angst vor Rowena hatte.

Salazar hat Tom dann nachher gefunden und ihn mit zu sich genommen. Dort hat Tom dann Aidan kennen gelernt und ist später mit ihm zusammen gekommen. Sie haben zwei Kinder bekommen, uns. Dann ist Aidan zusammen mit Regulus, Volcanus und deren beiden Kindern, Fred alias Aestus und George alias Ardor, Terranium besuchen gegangen, wo Aidans Vater der Lord war.

Dieses Dorf ist dann von Rowena, oder eher von Roma Scrimgour – Rufus Scrimgours Vater – angegriffen worden. Roma steckt wahrscheinlich mit Rowena unter einer Decke. Unsere Väter verstecken uns. Aidan, unser Vater, wird ebenfalls schwer verwundet. Wie ernst die Verletzungen bei Regulus waren wissen wir nicht. Tom bringt Aidan zu sich nach Hause und schickt ihn ebenfalls in den Todesschlaf. Sie suchen uns vier, finden uns aber nicht.

Die Ministeriumsangestellten finden uns am nächsten Tag und bringen uns ins Ministeriumszelt. Später werden wir dann von den Weasleys, den Shaslos und den Potters adoptiert.

Tom kreierte in der Zwischenzeit Voldemort, weil er mit der ganzen Situation nicht fertig wird. Was er alles getan hat und wie viel davon von Rowena Ravenclaw in Wirklichkeit verübt wurde wissen wir noch nicht. Jedenfalls griff Rowena als Voldemort verkleidet meine Adoptiveltern an, wahrscheinlich, weil sie durch Roma oder bereits durch Rufus Scrimgour wusste, dass die Potters mich adoptiert hatten. Sie tötete Lily und James Potter. Bevor sie mich umbringen konnte, tauchte allerdings der wirkliche Voldemort auf. Sie kämpften, ein Avada von Rowena flog auf mich zu, durch den Schutz durch Lily prallte er allerdings ab und traf Voldemort. Rowena haut ab und Voldemort entkommt auch.

Ich werde als Retter der Zaubererwelt angesehen, weil Voldemort verschwunden ist. Rowena allerdings weiß es besser und sucht Voldemort weiter, weil sie ihn als Sohn von ihrem meist gehassten Feind – Salazar – und ihrem Schwarm – Godric – natürlich auch hasst. Sie befiehlt Scrimgour nach ihm zu suchen. Der setzt Bellatrix und Co. unter den Imperio und lässt sie, aufgrund eines Gerüchts, die Longbottoms foltern, weil diese vielleicht wissen, wo Voldemort steckt“, erklärte Harry.

Eine Weile herrschte schweigen.

„Man, und dann wundern sich die Leute, warum wir nicht ganz normal sind. Wenn wir als Kleinkinder schon so viel Mist mitgemacht haben“, meinte George und griff sich theatralisch an den Kopf.

Ein Gong, der aus Richtung des Schlosses herüberwehte, ließ sie alle zusammenzucken.

„Verdammt!! Schon so spät?! Mist, wir kommen zu spät zum Nachmittagsunterricht?!“, rief Raven erschrocken und sprang von der Decke hoch.

Alle anderen folgten ihr und kaum, dass Fred die Decke hat verschwinden lassen, hasteten sie zurück zum Schloss.

„Was haben wir jetzt eigentlich?“, fragte Dean keuchend.

„Pflege magischer Geschöpfe“, antwortete George ihm, „Das heißt, wenn wir Glück haben, könnten wir noch rechtzeitig vor dem zweiten Gong da sein!“⁽¹⁾

„Na, dann auf zu Hagrids Hütte!“, rief Harry und trieb die anderen zur Eile an. Es war das erste Mal, dass sie bei Professor Graham unterrichtet hatten und sie konnten ihn noch nicht einschätzen. Aber direkt die erste Stunde zu spät zu kommen würde keinesfalls einen guten Eindruck hinterlassen.

Rennend erreichten sie gerade die kleine Schülertraube aus Gryffindors und – natürlich einmal wieder - Slytherins, die sich bereits bei Hagrids Hütte versammelt hatte und auf den Lehrer wartete, als es gerade zum zweiten Mal schellte.

„Uff... gerade... noch mal... geschafft!“, keuchte Seamus und stütze sich bei Dean ab um erst einmal tief durchzuatmen. Plötzlich spürte er jedoch ein Kribbeln im Nacken, dass ihm sagte, dass ihn jemand beobachtete. Aus seiner leicht vorgebeugten Haltung ließ er seinen Blick über die Schüler gleiten und blieb an einem Paar dunkelbrauner, schon fast schwarzer Augen hängen. Für wenige Sekunden schien sein Herzschlag auszusetzen, nur um dann mit der doppelten Geschwindigkeit wieder anzufangen zu schlagen. Er kannte diese Augen nur zur genüge, schließlich sah er sie in seinen Träumen oft genug. Blaise Zabini beobachtete ihn.

Seamus errötete leicht, ließ Dean sofort los und wandte seinen Blick schnell wieder ab. Allerdings ohrfeigte er sich in Gedanken sofort danach.

//Ganz klasse Finnigan! Das war ja auch ÜBERHAUPT nicht auffällig, was du da gerade veranstaltet hast. Jetzt wird Zabini garantiert Merlin weiß was denken!//, fluchte er in Gedanken, konnte sich allerdings nicht davon abhalten noch einmal zu Blaise rüber zu schießen. Sofort nahmen ihn dessen Augen wieder gefangen. Dann sah der Ire, wie sich ein kleines, berechnendes Grinsen auf dem Gesicht des Slytherins ausbreitete. Schlagartig verstärkte sich die Röte in Seamus' Gesicht und er senkte seinen Blick wieder.

//Na klasse! Soviel zum Thema mutige Gryffindors//, dachte der Rotblonde ironisch.

„Hey Seamus... alles okay?“, fragte Dean leicht verwirrt über das Verhalten seines irischen Freundes. Dieser nickte, schwieg aber.

„Seam?!“, fragte der muggelstämige Thomas- Erbe noch einmal und fing sich damit auch die Aufmerksamkeit von Harry ein.

„Was ist den los?“, wollte der Schwarzhaarige wissen.

„Irgendwie verhält sich Seamus komisch“, antwortete Dean, der immer noch den rotblonden Iren stirnrunzelnd betrachtete. Dieser fand das Gras immer noch furchtbar interessant und wollte den Kopf nicht anheben.

„Was ist los Seamus?“, fragte nun auch Harry und legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Mmmh... Slytherin... Zabini“, nuschelte der Ire. Auch wenn er an Silvester so freimütig zugegeben hatte auf Malfoys Cousin zu stehen, so war es doch was ganz anderes, wenn eben jene Schlange höchstens 8 Meter von ihm entfernt stand und ihn dann auch noch so angrinste. Der Rotblonde wusste zwar, dass er schwul war, aber so wirklich viele Erfahrungen hatte er in dieser Sache noch nicht. Nur zwei, drei kleinere Knutschereien mit anderen Jungs, mehr war nie gelaufen. Auch war er niemals so wirklich verliebt gewesen und wusste so nun nicht, wie er sich in so einer Situation verhalten sollte.

Harrys und Deans Kopf ruckten nach Seamus 'Antwort' sofort hoch und suchten den schwarzhaarigen Slytherin, den sie auch fast sofort fanden. Noch immer ruhten die Augen von Zabini auf dem rotblonden Gryffindor und beobachteten ihn interessiert. Auch das kleine Grinsen war noch nicht von seinem Gesicht verschwunden, sondern war eher noch breiter geworden. Nun allerdings, da er bemerkte, dass der Goldjunge und Thomas ihn ansahen, wandte er seinen Blick den zwei Löwen zu.

#####

Hoch erhobenen Hauptes schritten Draco und Blaise, flankiert von Crabbe und Goyle, auf ihre bereits wartenden Klassenkameraden, bei Hagrids Hütte zu. Die erste Stunde Pflege magischer Geschöpfe bei Riff Graham.

Würden sie nicht immer ihre altbewährte Slytherinmaske tragen, hätten die beiden ein Grinsen auf den Gesichtern. Man, wenn ihr Klassenkameraden nur wüssten *WER* oder *Was* Riff und Leon Graham wirklich waren, hätten sie wohl schon längst schreiend die Flucht ergriffen.

So allerdings begnügten sie sich damit den Gryffindors, mit denen sie mal wieder gemeinsam Unterricht hatten, nur verachtende Blicke zuzuwerfen und sich möglichst desinteressiert an den Holzzaun, der den Garten des Halbriesen begrenzte, zu lehnen.

Kaum standen sie dort, als auch schon ein kleines, nerviges Etwas auf Draco zusprang und ihm ein „Mein DRACIIIIII!!!“, ins Ohr brüllte.

Während Draco bereits zum hundertsten Male versuchte dieser Gewitterziege von Pansy Parkinson klar zu machen, dass er es *HASSTE* so von ihre genannt zu werden und er vor allen Dingen auch nicht 'ihr Draci' war, betrachtete Blaise diese Person nur verachtend. Sie als Mädchen zu bezeichnen wäre eine Beleidigung für alle weiblichen Wesen... sogar für Milicent Bullstrode. Wie konnte man nur so nervig sein und es selbst nicht bemerken?! Irgendwann zwischen der 50 oder 60igsten Abfuhr von Draco sollte doch selbst so jemand wie Parkinson geschnallt haben, dass der Malfyo- Spross

nichts von ihr wollte. Also entweder machte sich das Mädel nichts aus den ganzen Abfahren, oder sie war einfach noch dämlicher, als er vermutete.

Sich von dieser nervigen Person mit der noch nervigeren, schrillen Stimme abwendend, beobachtete der Zabini- Erbe seine Mitschüler. Sein Blick glitt zu den Gryffindors und er suchte automatisch nach jemand ganz bestimmten. Nach jemandem, bei dem er sich ab Silvester vorgenommen hatte, ihn zu beobachten.

„Er ist nicht da“, murmelte er eher zu sich selbst, wurde aber trotzdem von seinem hellblonden Cousin gehört, der einfach zur Pansy- ignoriern- Methode übergegangen war, nachdem er erfolglos versucht hatte sie loszuwerden.

„Wer ist nicht da?“, fragte der Malfoy- Spross.

„Seamus Finnigan“, murmelte Blaise halb in Gedanken versunken, während er weiterhin seinen Blick über die Gryffindors schweifen lies.

„Seamus Finnigan? Der, der seid diesem Schuljahr so dicke mit Potter befreundet ist? Was willst du denn von dem? Ich meine, ich weiß ja, dass du bis zu deinem Abschluss versuchst einen neuen Rekord in wie- viele- Jungen- krieg- ich- in- einem- Schuljahr- in´s- Bett aufzustellen, aber ich hätte dir doch mehr Geschmack zu getraut... ein Gryffindor, brrr“, (2) meinte Draco verächtlich, ließ seinen Blick aber ebenfalls über seine Mitschüler schweifen.

„Hey, du musst zugeben, dass er gar nicht mal so schlecht aussieht. Außerdem will ich ihn nicht in´s Bett zerren... zumindest *noch* nicht, aber er interessiert mich“, grinste der schwarzhhaarige Slytherin.

„Wow, also das sollte mir wohl zu denken geben, was? Das ist das erste mal, dass du an einem Jungen aus einem anderen Haus mehr Interesse zeigst, als ihn nur – möglichst nackt - unter dich zu befördern“, meinte Draco dreckig grinsend.

Blaise zog es vor darauf nicht zu antworten, sondern blinzelte Draco nur vielsagend an.

„Mmm, und wo wir schon mal bei Finnigan und seinen Freunden sind... ich sehe Potter auch nirgendwo“, murmelte nun Draco für sich.

„Ach, aber mir Vorhalte wegen einem Gryffindor machen, ja?“, lachte Blaise. Allerdings nicht zu laut. Schließlich hatte man ja als Slytherin und bester Freund/Cousin des Einspritzen ein gewisses Image zu wahren.

„Hey, das ist bei mir ja wohl etwas ganz anderes! Er ist schließlich mein Erzrivale“, verteidigte Draco sich.

„Aber natürlich doch Dray. Du und dein verletzter Stolz. Man könnte glatt meinen, du wärst wirklich noch ein kleiner Junge gewesen, als Potter deine Freundschaft ausgeschlagen hat“, meinte der Schwarzhhaarige und verdrehte die Augen.

„Hey! Das ist KEIN verletzter Stolz. Der Typ geht mir einfach nur auf die Nerven“, funkelte Draco seinen Cousin sauer an.

„Na klar, du zoffst dich garantiert nicht mit dem Goldjungen von Gryffindor, weil es dir in Wirklichkeit Spaß macht und er der einzige ist, der es wagt dir Kontra zu geben“, spöttelte Blaise. „Da kommt übrigens dein Nemesis!“, fügte er hinzu, bevor sein verärgertes Freund irgendetwas erwidern konnte.

Sofort drehte Draco sich in die Richtung, in die Blaise sah und wirklich rannten dort Potter und seine Freunde gerade gehetzt auf Hagrids Hütte zu. Sah so aus, als hätten sie mal wieder die Zeit vergessen gehabt. Der Hellblonde schnaubte abfällig, ließ den-

Jungen-der- lebte allerdings nicht aus den Augen, was Blaise ziemlich amüsierte. Dass es nur Genervtheit war, die Draco immer wieder in die Streitereien mit Potter zog, glaubte er nicht. Allerdings hielt er lieber die Klappe und beobachtete den Werdegang der beiden Erzrivalen interessiert. Das war um einiges Lustiger.

Der Blick Blaises, der bis dato noch auf seinem Cousin geruht hatte, wendete sich wieder der heraneilenden siebenköpfigen Gryffindorgruppe zu. Auch Seamus war dabei. Leicht grinsend beobachtete der Schwarzhaarige, wie die Löwen es gerade noch so schafften total atemlos an Hagrids Hütte anzukommen, bevor der zweite Gong zum Beginn des Unterrichts vom Wind zu ihnen herübergetragen wurde.

Keine Sekunde ließ er den Rotblonden aus den Augen, als dieser sich bei einem seiner Freunde abstützte, um tief Luft zu hohlen. Einen kurzen Moment lang stellte sich Blaise vor, das er die Stütze für den kleineren Gryffindor wäre und ein leichtes Glitzern stahl sich in seine Augen. Oh ja, Seamus Finnigan sah keinesfalls schlecht aus. Er war definitiv eine Sünde wert. Allerdings erschien der Ire Blaise auch charakteristisch nicht ganz uninteressant. Mal sehen, was die Zukunft da so mit sich bringen würde.

Inzwischen hatte der rotblonde Gryffindor wohl bemerkt, dass er beobachtet wurde, denn sein Blick suchte stirnrunzelnd die Reihen seiner Mitschüler ab, bis er an ihm, Blaise, hängen blieb. Die blauen Augen weiteten sich vor Überraschung, ehe der rotblonde Löwe leicht rot wurde und seinen Kopf schnell wieder abwandte. Wieder so eine interessante Reaktion des Löwen, wie der Slytherin grinsend feststellte.

Noch immer entließ er den kleinen Löwen nicht aus seinem Blick und so wie es aussah, war es auch genau die richtige Entscheidung gewesen, denn noch einmal sah er, wie die blauen, nun etwas schüchtern wirkenden, Augen wieder in seine Richtung blickten. Und diese feine Röte, die sich nach diesem zweiten Blick noch verstärkte ließ sein Grinsen nur noch breiter werden. Wohl eher ein verschüchtertes Schmusekätzchen, als ein selbstsicherer Löwe.

Aha, anscheinend hatten nun auch Finnigans Freunde bemerkt, dass er sich ein wenig seltsam benahm... naja, zumindest Potter und Thomas. Nur wenig später blickten die beiden auf und direkt in seine Richtung. Oh bitte, versuchten sie ihn etwa mit diesen Blicken einzuschüchtern? Also das mit dem Todesblick sollten sie sich von Draco noch einmal genau zeigen lassen.

Das Grinsen wandelte sich zu einem höhnischen Lächeln. Irgendwie schien dieses Schuljahr wirklich interessant zu werden.

Professor Graham und dessen Sohn, die zu diesem Zeitpunkt vor den Schülern des Schlangen- und Löwenhauses auftauchte, beendete dieses Blickeduell.

-----Oo Ende oO-----

Sooo und das war´s auch schon wieder mit dem Kapitel. Ich hoffe, es hat euch gefallen und euch ein wenig für das lange Warten entschädigt.

(1)Bei mir ist es so, dass der erste Gong alle Schüler daran erinnert, dass der Unterricht gleich anfängt. Erst beim zweiten Gong MÜSSEN alle Schüler im Unterrichtsraum sein. Ich wollte es hier so drehen, dass Harry und Co. durch den Gong beim Gespräch unterbrochen werden, aber noch keine Hauspunkte verlieren, weil sie zu spät kommen^^.

(2)Nicht ernst nehmen, das ist einfach nur eine 'kleine' Übertreibung seitens unseres geliebten Eisprinzen XD.